

Der Bürgermeister
Fachbereich: Zentrale Verwaltung, Bildung, Soziales
Fachdienst: Bildung und Kultur

Vorlage-Nr.: VO/023/2021
Datum: 9. Februar 2021

VORLAGE

Heimatismuseum

Beratungsfolge:

Gremium	am	Status
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport	09.02.2021	öffentlich
Verwaltungsausschuss	25.02.2021	nicht öffentlich
Rat	02.03.2021	öffentlich

Beschlussvorschlag:

1. Das Heimatismuseum der Stadt Duderstadt wird insgesamt als wertvoll für die Stadtgeschichte angesehen. Gleichzeitig wird mit Bedauern festgestellt, dass die Einrichtung nicht die Beachtung erfährt, die aufgrund der vorhandenen Exponate und der von hoher Fachkompetenz geprägten Betreuung wünschenswert ist. Die Präsentation der Heimatgeschichte in der Stadt Duderstadt bleibt auch künftig ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Aufgabenkatalogs der Stadt Duderstadt.
2. **Alternative 1**
 - * Die vorgesehene Sanierung einschließlich Neukonzeption für das Heimatismuseum Duderstadt wird wie bislang geplant umgesetzt.
 - * Die hierfür notwendigen Haushaltsmittel sind auf der Grundlage der bisherigen Planung im Haushaltsjahr 2021 sowie den Folgejahren entsprechend einzuplanen.
 - * Der Bürgermeister wird gebeten, schnellstmöglich die weiteren notwendigen Schritte für die Umsetzung des Projekts zu veranlassen.

Alternative 2

- * Unter Berücksichtigung der insgesamt schwierigen Haushaltssituation der Stadt Duderstadt in diesem Jahr sowie auch in den Folgejahren wird von der ursprünglichen Planung einer Sanierung mit Neukonzeption des Heimatismuseums Abstand genommen.
 - * Der Bürgermeister wird gebeten, die notwendigen Kontakte mit den Partnern aufzunehmen und das Ergebnis der Beratungen mitzuteilen sowie – soweit erforderlich – den Verzicht auf die Fördermittel zu erklären.
3. **Nur bei Alternative 2**
 - * Zur Vorbereitung einer Nachnutzung von Gebäude/Grundstück und Exponaten wird der Bürgermeister gebeten,
 - ein externes Gutachten zum Wert des Gebäudes / Grundstück mit Blick auf einen

- möglichen Verkauf einzuholen;
- für die künftige Berücksichtigung der Heimatgeschichte z.B. durch anderweitige Präsentation von Exponaten aus dem Heimatmuseum, Durchführung von heimatgeschichtlichen bzw. musealen Veranstaltungen sowie den Verbleib übriger Exponate erste Grobplanungen für eine entsprechende Konzeption einschließlich Zeitplanung und Kostenübersicht erstellen zu lassen und
- in diesem Zusammenhang zu sondieren, wer als möglicher Partner für eine solche Konzeption denkbar ist.

Begründung:

1. Sachstand

- * Das Heimatmuseum ist derzeit aufgrund der pandemischen Situation geschlossen.
- * Aufgrund der baurechtlichen Situation ist eine Wiedereröffnung ohne Sanierung unzulässig; bauordnungsrechtlich wäre eine Stilllegung erforderlich.
- * Hochbauliche Kosten zur Herstellung einer rechtlich und bautechnisch einwandfreien Nutzung werden derzeit auf rd. 2.000.000,-€ geschätzt.

2. Vorgesehene Sanierung / Neukonzeption

- * Baukosten für die geplante Sanierung werden mit rd. 2.000.000 € angegeben.
- * Die Beauftragung eines Fachplaners wäre kurzfristig möglich. Ein EU-weites Vergabeverfahren ist vorangegangen
- * Die Förderung der notwendigen Baumaßnahmen über Städtebauförderung ist angedacht, es wird derzeit davon ausgegangen, dass die Maßnahmen zu ca. 95 % förderfähig sind; eine abschließende Aussage dazu ist jedoch erst mit Vorlage der Entwurfs-/ Ausführungsplanung möglich.
- * 1/3 der förderfähigen Kosten wäre als städtischer Anteil zu finanzieren (bei aktueller Planung rd. 633.000 €). Darüber hinaus gehende Aufwendungen sind vollständig als städtischer Anteil zu finanzieren.
- * Die Frist für den spätesten Maßnahmenbeginn für die Neukonzeption als „Erlebniswerkstatt“ (hier = Ausschreibung/Vergabe für ein Planungsbüro) konnte auf den 13.08.2021 verschoben werden.
- * Die Mittel für Sanierung und Neukonzeption sind nicht im Haushaltsentwurf 2021 sowie nicht im Investitionsprogramm für die Folgejahre vorgesehen.

3. Kosten

- * Nach den in den (bisherigen Haushalts-)Planungen vorgesehen Ausgaben abzgl. Einnahmen verbleibt ein städtischer Kostenanteil von rd. 1,5 Mio. € in den Jahren 2021 – 2023.
- * Aus dem Vermächtnis Bock steht ein Betrag von rd. 460.000 € als zweckgebundene Rücklage zur Verfügung. Bei Nichtumsetzung des Projekts kann dieser Betrag anderweitig für museale Zwecke eingesetzt werden.
- * Die laufenden Kosten für das Heimatmuseum betragen aktuell (HH-Jahr 2019) knapp 100.000 €/Jahr; bei Umsetzung des Projektes ist von deutlich höheren laufenden Kosten auszugehen (zusätzliche Personalaufwendungen bei Ausweitung der Öffnungszeiten, Abschreibungen u.a.)

4. Kosten – Nutzen / Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

- * Das Heimatmuseum ist quasi das „Gedächtnis“ der Stadt / Stadtgeschichte.
- * Insgesamt ist aber seit Jahren eine geringe Frequentierung durch Besucher zu verzeichnen.
- * Sonderausstellungen sprechen ggf. Fachpublikum und einige wenige Interessierte an.
- * Es gibt eine hohe personelle Fachkompetenz, aber keine adäquate Resonanz bei der Nutzung.

- * Fraglich ist: Ändert sich das durch Neukonzeptionierung in dem Umfang, dass der Kostenaufwand vertretbar ist?
- * Mit Blick auch auf die Besucherintensität anderer Einrichtungen (GLM, RH, WTE) muss das wohl eher verneint werden.

5. Ergebnis

- * Der Erhalt oder/und die Instandsetzung des Gebäudes mit Herstellung der rechtlich notwendigen Rahmenbedingungen ist für die Stadt Duderstadt als unwirtschaftlich einzustufen.

6. Folgen bzw. mögliche Alternativen

- * Veräußerung des Gebäudes, ggf. nach externer Bewertung; damit ergibt sich auch die Chance, den Bereich „Oberkirche“ insgesamt aufzuwerten (z.B. attraktive Wohnlage).
- * Städtebaufördermittel könnten durch den Käufer genutzt werden; Konditionen wären ggf. durch den Rat neu festzusetzen (ggf. analog anderer „Großprojekte“).
- * Nutzung einzelner Exponate in vorhandenen Ausstellungen wie Rathaus und Westerturmensemble, aber auch im Archiv und anderen Einrichtungen denkbar; das könnte auch eine Attraktivitätssteigerung der genannten städtischen Einrichtungen nach sich ziehen.
- * Ggf. ist auch eine Veräußerung oder „Einlagerung“ von Exponaten zu prüfen.
- * Sonderausstellungen könnten auch, ggf. unter Nutzung dann weiterhin vorhandener personeller Kapazitäten, an anderer Stelle denkbar sein.
- * Die Finanzierung der dafür erforderlichen Planung und Umsetzung ist durch den Nachlass Bock möglich.

7. Finanzielle Folgen

- * Verzicht auf Fördermittel Neukonzeption Erlebniswerkstatt
- * Verzicht bzw. anderweitiger Einsatz der Städtebaufördermittel einschl. Eigenanteil
- * Reduzierung der laufenden Kosten „Heimatmuseum“ (es verbleiben ggf. Personalkosten, Aufwendungen für Ausstellungen, Werbung usw., ggf. Lagerung von Exponaten)
- * Ggf. Einnahmen durch Verkauf der Immobilie und Veräußerung von Exponaten

Haushaltmäßige Beurteilung (entstehende Kosten, verfügbare Mittel, Finanzierungsmöglichkeiten) soweit erforderlich:

Bei Alternative 1:

Nettobelastung rd. 1,5 Mio. €, verteilt auf die Haushaltsjahre 2021, 2022 und 2023, davon rd. 211.000 € im Ergebnishaushalt, Rest investiv.

Laufende Kosten ab Fertigstellung 100.000 + x € /Jahr.

Bei Alternative 2:

Entfall des städtischen Eigenanteils in der Städtebauförderung von rd. 633.000 €.

Reduzierung der laufenden Unterhaltungskosten, wobei weiterhin Kosten anfallen je nach Folgekonzept, u.a. für Personalkosten, Aufwendungen für Ausstellungen, Werbung usw., ggf. Lagerung von Exponaten.

Mittel- und langfristige Folgekosten (für Zins und Tilgung, für eventuell notwendige Personalkosten, für Betriebs- und Unterhaltungskosten und sonstige Folgekosten), sofern sie erheblich sind:

sh. oben

gez. T. Feike